

# Malberg hat im Derby nicht allzu schweres Spiel

Rheinlandliga: Bei 3:0 gegen Niederroßbach ebnet ein Eigentor den Weg zum Heimsieg

Von Stefan Hoffmann

■ **Malberg.** Nachdem die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen in der Vorsaison noch beide Vergleiche mit dem damaligen Rheinlandliga-Neuling verloren hatte, behielt die Elf von Torsten Gerhardt und Dominik Neitzert im Westerwald-Duell gegen den FC HWW Niederroßbach diesmal die Oberhand – und zwar recht deutlich. Mit 3:0 (1:0) setzten sich die Malberger daheim durch.

Im kalten Regen mit einigen Böen agilere Malberger den besseren Start. Erste Chancen durch einen Rechtsschuss von Bastian Bleeser (8.) sowie einen Kopfball

**SG Malberg/Elk./Ros./K. – FC Niederroßbach 3:0 (1:0)**

**Malberg:** Platte – Becker, Molzberger, Märzhäuser – Weller (80. Blakaj), J. Müller, L. Müller, Bleeser (90.+1 Schell) – Rosbach (57. Thom), Nagel (85. Jung), Weber (69. Krahn).

**Niederroßbach:** Kiefer – Ferger, Blech, Gombert, Kunkler – Besirovic, Rhein – Ramb, Brand (80. Weber), Strauch – Pavelic (46. Walckenbach).

**Schiedsrichter:** Thomas Höfer (Urmitz).

**Zuschauer:** 170.

**Tore:** 1:0 Eigentor Alexander Gombert (41.), 2:0, 3:0 beide Lukas Müller (74., 90.).

**Besonderheit:** Rote Karte gegen Niederroßbachs Niklas Rhein (89. grobes Foulspiel).

von Justin Nagel (14.) brachten jedoch genauso wenig ein wie eine Kopfballverlängerung nach weitem Einwurf, bei der wieder Nagel zum Abschluss kam, dieser aber auf der Torlinie geklärt wurde (28.). Ansonsten war der erste Durchgang eine eher zähe Angelegenheit. Insbesondere die Gäste bekamen im Vorwärtsgang kaum einen Fuß auf den Boden. Lediglich bei Freistößen durch Mario Pavelic (35.) und einem per Kopf verlängerten Freistoß durch Lukas Blech (36.) deuteten die ersatzgeschwächten Gäste an, auf Punktejagd zu sein.

Als dann schon manche Zuschauer so langsam zum Halbkaffee unterwegs waren, spielte Bleeser im Strafraum der Gäste von links einen scharfen Pass auf Nagel, den Alexander Gombert bei seinem Rettungsversuch prompt ins eigene Tor grätschte (41.). Pavelics sportliche Antwort der viel zu passiven Gäste mit einem Rechtsschuss aus 18 Metern verfehlte das Gehäuse von Niklas Platte knapp, der letztlich keinen gefährlichen Ball abzuwehren hatte (44.).

Mit etwas mehr Schwung starteten die Niederroßbacher in die zweite Hälfte, blieben jedoch stets frühzeitig im Malberger Abwehrverbund hängen und halfen kräftig mit, den Kombinierten weitere Gelegenheiten zu ermöglichen. Nachdem Lukas Müller seine erste dicke Chance noch liegen gelassen hatte (48.), setzte sich Nagel links durch und flankte auf Sebastian Rosbach, der den springenden Ball aus kurzer Entfernung neben das nahezu verwaiste Tor köpfte (50.).



Selten konnten sich die Niederroßbacher (in Grün Mario Pavelic) im gegnerischen Strafraum mal durchsetzen, weil die Malberger wie hier mit (von links) Dennis Märzhäuser, Julian Molzberger und Jannik Weller stets im Verbund verteidigten.

Foto: Jogi

Ein glückliches Händchen bewies das Malberger Trainerduo mit der Einwechslung von Philipp Krahn. Denn dieser zögerte bei seiner allerersten Schussgelegenheit keinen Moment, sondern feuerte den Ball aus 16 Metern von links scharf und präzise aufs Gästetor, wo Schlussmann Jan Kiefer das Geschoss nach vorne abprallen ließ. Lukas Müller schaltete am schnellsten und stellte auf 2:0 (74.).

Im immer stärker werdenden Regen ging es den Malbergern anschließend vorrangig um Spielkontrolle, was gegen die etwas aufgereizte Niederroßbacher aber nicht einfach wurde. Seinen Ver-

such, das Spiel noch mal umzubiegen, setzte Maximilian Strauch nach guter Kombination der Gäste etwas zu hoch an (79.). Als sich dann die sonst sehr sicher auftretende Defensive der Malberger mal einen Flüchtigkeitsfehler durch Arthur Becker leistete, war Torwart Niklas Platte auf dem Posten, der Lukas Blechs Schuss aus 14 Metern sicher festhielt (85.).

Als dann Niederroßbachs Niklas Rhein seinem Gegenspieler Luca Thom von hinten in die Beine fuhr, blieb Schiedsrichter Thomas Höfer nichts anderes übrig, als den Übeltäter vorzeitig zum Duschen zu schicken (89.). Die aufkommende

Unordnung nutzte erneut Lukas Müller am besten, wobei dieser den Ball, der zuvor so gut wie geklärt schien, mit viel Energie zum 3:0 unter die Latte wuchtete (90.).

Das Trainerteam der Malberger zeigte sich beim persönlichen Statement im strömenden Regen sichtlich erleichtert. Während Neitzert, der bei seinem Team zumindest in der ersten Halbzeit Genauigkeit, Zielstrebigkeit und Handlungsschnelligkeit vermisst hatte, sich diebstahlsfreudig freute, dass hinten raus zumindest das Ergebnis passte, brachte Gerhardt es auf den Punkt: „Wir haben heute sicher kein schönes Spiel gesehen. Aber

nachdem wir letzte Woche aus unserem bisher besten Auswärtsspiel nichts mitgenommen hatten, war es heute besonders wichtig, diese drei Punkte zu holen.“

Auf Niederroßbacher Seite war Spielertrainer Maximilian Ramb halbwegs zufrieden, dass sein Team taktisch clever agiert und die Begegnung lange offengehalten hatte: „Wir wollten den Malbergern den Ball und das Spiel überlassen, um dann im richtigen Moment selbst Chancen zu erspielen. Jedoch fehlte es unserem von Verletzungen gebeutelten Team heute an Durchschlagskraft, obwohl einiges möglich gewesen wäre.“

# Mockenhaupt stoppt Alpenrods Drangphase

Bezirksliga Ost: Nach langer Flutlichtpause trifft der Weitfelder Stürmer doppelt – Ärger um Falks Platzverweis

■ **Unnau.** Die SG Weitfeld-Langensbach/Friedewald/Nauroth/Mörlen/Norken hat bereits ihr viertes Auswärtsspiel in Folge gewonnen. Im Derby der Bezirksliga Ost bei der SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau erkämpften sich die Gäste ein 2:1 (2:0). Jedoch hatte die Partie allerhand Anlaufschwierigkeiten – was nichts mit den beiden Mannschaften auf dem Platz zu tun hatte.

Schiedsrichter Maximilian Fohr aus Niederfischbach hatte gerade erst angepöfien, da musste er das Spiel schon wieder unterbrechen.

Grund dafür war das nur noch schwach scheinende Flutlicht auf dem Hartplatz in Unnau. Knapp 40 Minuten später waren alle technischen Schwierigkeiten beseitigt und die 22 Akteure wieder bereit, das Spiel fortzusetzen. „Wir kommen super ins Spiel“, sagte hinterher Alpenrods Spielertrainer Björn

Hellinghausen über seine Mannschaft, die in den ersten zehn Minuten vor allem durch Jannis Pörtner viele offensive Akzente setzte.

Allerdings fehlte den Einheimischen dabei die letzte Konsequenz, was man Weitfelds Jan Niklas Mockenhaupt, der unbedrängt einköpfte (45.+31). „Da darf man einfach nicht so verteidigen“, monierte Hellinghausen.

Nach der Pause wirkten die Gastgeber deutlich frischer und konnten in Minute 48 direkt den Anschlusstreffer markieren. Benjamin Weishar schickte Jannis Pörtner auf der linken Seite, der entschlossen ins kurze Eck traf. Anschließend sahen die 200 Zuschauer ein unverändert kampfbetontes Spiel, allerdings fielen keine weiteren Tore, obwohl es genügend Chancen auf beiden Seiten gab.

Eine kuriose Szene war der Platzverweis von Alpenrods Kevin

Trainer Deniz Sakalakoglu die restlichen 35 Minuten der ersten Halbzeit. Ein Tor hatte sein Team vor der Pause aber noch parat. Eine Ecke von Fabian Lohmar auf den kurzen Pfosten landete bei Mockenhaupt, der unbedrängt einköpfte (45.+31). „Da darf man einfach nicht so verteidigen“, monierte Hellinghausen.

Nach der Pause wirkten die Gastgeber deutlich frischer und konnten in Minute 48 direkt den Anschlusstreffer markieren. Benjamin Weishar schickte Jannis Pörtner auf der linken Seite, der entschlossen ins kurze Eck traf. Anschließend sahen die 200 Zuschauer ein unverändert kampfbetontes Spiel, allerdings fielen keine weiteren Tore, obwohl es genügend Chancen auf beiden Seiten gab.

Eine kuriose Szene war der Platzverweis von Alpenrods Kevin

Falk: In der 77. Minute brachte der eingewechselte Deniel Galas einen Gästespeler zu Fall; Falk war auch in der Nähe, ohne jedoch entscheidend eingzugreifen. Der Schiedsrichter zeigte Falk die zweite Gelbe Karte und stellte ihn so vom Platz.

Die Entscheidung sorgte auf dem Sportplatz für viel Unmut, auch Björn Hellinghausen war verärgert. „Der Platzverweis ist ein Unding, da wir momentan sowieso schon knapp besetzt sind“, schimpfte er und führte weiter aus: „In der Halbzeitpause gab's warme Worte, die auch gefruchtet haben. Am Ende reichte es nicht für Punkte, obwohl wir heute nicht schlechter waren.“

Weitfelds Deniz Sakalakoglu gab sich sehr zufrieden: „Das war ein Derby, und wir haben gut gefightet. Alpenrod kam am Anfang besser raus, aber am Ende ist es ein verdienter Sieg für uns.“ Felix Koch



Mudersbachs Kai Pfeifer (am Ball, hier gegen Niederscheldens Oliver Rasche) vergab vom Elfmeterpunkt aus die große Chance zum 3:1. Foto: balu

# Mudersbach verpasst im Derby Vorentscheidung

Bezirksliga Westfalen: 2:2 fällt in der Nachspielzeit

■ **Brachbach.** Kurz nach Abpfiff fühlte sich das 2:2 (1:1), mit dem sich die SG Mudersbach/Brachbach im Derby in Staffel 5 der Bezirksliga Westfalen vom SuS Niederscheldens trennte, wie eine Niederlage an. Doch in der Gesamtbetrachtung ging die Punkteteilung in Ordnung.

„Die ersten 20, 25 Minuten waren wir nicht auf dem Platz“, wusste SG-Trainer André Stoffel, dass seine Mannschaft im Heimspiel vor fast 500 Zuschauern zur Mitte der ersten Halbzeit auch deutlicher hätte im Rückstand liegen können als nur mit 0:1, das Luca Afferbach nach einem Torwartfehler erzielte (13.). „Zudem hätten wir uns nicht beschweren können, wenn ein Foul von Maurice Adanic als Notbremse gewertet worden wäre“, merkte Stoffel an. Nachdem Gianluca Vernillo dann eine Riesenchance zum 0:2 liegen gelassen hatte, wachten die Mudersbacher aber auf, dik-

tierten fortan das Geschehen und glichen per Traumtor von Mathis Füllengraben, der zwei Gegner austanzte und den Ball in den Winkel setzte (28.), aus.

Nach der Pause erwischte die SG dann einen Start nach Maß: Eckball Marius Dreker, Kopfball Malte Döbbelin – 2:1 (47.). „Danach müssen wir das Spiel vorzeitig entscheiden“, kritisierte Stoffel den fahrlässigen Umgang mit besten Chancen, allen voran Kai Pfeifers verschossener Strafstoß (84.). Das rächte sich in der vierten Nachspielminute, in der Lukas Kill aus dem Gewühl heraus zwischen Döbbelins Beinen hindurch den 2:2-Endstand markierte. hun

**Mudersbach/Brachbach:** Krevet – Döbbelin, Dreker (89. Trottner), Maag, J. Pfeifer, K. Pfeifer, Adanic (66. Schütz), Stettner (59. Heidrich), M. Farnschläder (74. Zips), Iberhysaj, Füllengraben (76. Kniller).



Als den Spielern auf der Unnauer Asche ein Licht aufging, drängte zunächst die SG Alpenrod (blaue Trikots) auf den Führungstreffer. Doch dann schlug Weitfelds Jan Niklas Mockenhaupt (4. von links) doppelt zu. Foto: Horst Wengenroth